



Quelle: InvesD / Breer

Bericht

Umfrage zum künftigen Einsatz von Mineralischen Ersatzbaustoffen (MEB)

für acht Verbände und Interessengemeinschaften



Inhalt

Ansprechpartner

Dr. Jochen Hoffmeister

Direktor
Abfall und Sekundärrohstoffe
Tel.: +49 211 91613 130
jochen.hoffmeister@prognos.com

Nadja Schütz

Projektleiterin
Abfall und Sekundärrohstoffe
Tel.: +49 211 91613 140
nadja.schuetz@prognos.com

Dr. Bärbel Birnstengel

Prinzipal
Abfall und Sekundärrohstoffe
Tel.: +49 30 52 00 59-215
baerbel.birnstengel@prognos.com

Inhalt

01

Executive Summary

05

02

Allgemeine Informationen

08

03

Einsatz von Mineralischen Ersatzbaustoffen (MEB)

11

04

Verbesserung des Einsatzes von Mineralischen Ersatzbaustoffen (MEB)

37

05

Zusätzliche Anmerkungen

47



Disclaimer

- Der Bericht wurde auf der Grundlage unseres Angebotes vom 29.08.2023 für die initiiierenden Verbände und Interessengemeinschaften erstellt:
 - Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e.V. (BDE)
 - Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO)
 - Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (bvse)
 - Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe e.V. (BRB)
 - FEhS – Institut für Baustoff-Forschung e.V. (FEhS-Institut)
 - Gütegemeinschaft Metallhüttenschlacken e.V. (GGMHS)
 - Interessengemeinschaft der Aufbereiter und Verwerter von Müllverbrennungsschlacken (IGAM)
 - Interessengemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V. (ITAD)
- Alle Ergebnisse in diesem Bericht basieren auf Informationen aus der durchgeführten Umfrage auf der Grundlage des mit den Verbänden abgestimmten Fragebogens.
- Obwohl alle Interviewergebnisse sorgfältig und soweit möglich zusammengestellt und ausgewertet wurden, können wir keinerlei Gewähr für die Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen übernehmen.
- Haftungsansprüche gegen die Prognos AG, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens der Prognos AG kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt.



Aufgabenstellung und Berichtsstruktur

Aufgabenstellung

- Die Ersatzbaustoffverordnung (EBV) ist als Teil der Mantelverordnung nach langjährigen Diskussionen am 01.08.2023 in Kraft getreten. In der EBV werden bundeseinheitliche und rechtsverbindliche Anforderungen an die Herstellung und den Einbau verschiedener mineralischer Ersatzbaustoffe (MEB), wie z.B. Recycling-Baustoffe aus Bau- und Abbruchabfällen, Bodenaushub, Baggermaterial, Aschen, Schlacken oder Gleisschotter gestellt. Die MEB werden über Materialwerte in einzelne Klassen bzw. Qualitäten eingestuft und Einsatzmöglichkeiten definiert.
- Nach der aktuellen Fassung der EBV gelten für Ersatzbaustoffe weiter die Regelungen für Nebenprodukte bzw. zum Abfallende des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Diese werden i. d. R. restriktiv ausgelegt und insofern gelten MEB bis zum Einbau weiterhin oft als Abfall. Die Akzeptanz für MEB im Markt ist daher bisher noch begrenzt. Vor diesem Hintergrund wird die Produktanerkennung von MEB immer wieder diskutiert und gefordert. Bisher hat der Gesetzgeber von den diesbezüglichen Möglichkeiten nach § 4 Abs. 2 und § 5 Abs. 2 KrWG keinen Gebrauch gemacht, den MEB grundsätzlich den Produktstatus zuzuerkennen.
- Das BMUV beabsichtigt, die Frage des Abfallendes in einer eigenen Verordnung zu regeln, deren Details während der Konzeption der Umfrage noch nicht bekannt waren. Erste Eckpunkte wurden im Rahmen einer Verbändeanhörung vorgestellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes lagen die geplante Verordnung oder ein Entwurf dafür noch nicht vor.
- Insbesondere die Frage, ob gegebenenfalls nur den besten Güteklassen der o.g. Herkunftsbereiche der Produktstatus erteilt wird, ist daher offen. Im Umkehrschluss stellt sich dann die Frage, ob es anschließend für MEB der schlechteren Güteklassen überhaupt noch einen Markt geben wird und ob diese Mengen dann künftig zu beseitigen sein werden.**
- Vor diesem Hintergrund haben die eingangs genannten initiiierenden Verbände und Interessengemeinschaften eine Umfrage beauftragt, die bei den Kunden der MEB abfragte, wie sich der Einkauf und die Verwendung von MEB bei den zu erwartenden Neuregelungen verändern wird.

Durchführung und Berichtsstruktur

- Durchgeführt wurde die Umfrage von der Prognos AG als anonyme Umfrage mit dem Tool „LimeSurvey“.
- Die Fragen wurden vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtslage und den erwartbaren Auswirkungen der geplanten Verordnung zum Ende der Abfalleigenschaft gemeinsam mit den initiiierenden Verbänden und Interessengemeinschaften erarbeitet und abgestimmt.
- Die Umfrage wurde online durchgeführt, startete am 15.12.2023 und wurde am 26.02.2024 geschlossen. Aufgrund der erst im August 2023 in Kraft getretenen EBV geben die Antworten zur aktuellen Praxis teilweise den Umgang auf Basis der EBV, teilweise den bisherigen Umgang auf Basis der Technischen Regeln der LAGA wieder.
- Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 457 Fragebögen online ausgefüllt.
- Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse dieser Umfrage in Grafiken und textlichen Erläuterungen komprimiert dar.
- Er untergliedert sich in vier Bereiche:
 - Allgemeine Informationen inkl. statistische Grundlagen,
 - den Ergebnissen zum aktuellen Einsatz von MEB und
 - den zukünftigen Einschätzungen zur Verbesserung des Einsatzes von MEB sowie
 - zusätzlichen Anmerkungen.

Hinweise:

- Die insgesamt pro Frage ausgefüllten Fragebögen sind zu jeder Frage aufgeführt (N).
- Die jeweilige Teilmenge der eindeutigen Antworten pro Frage wird mit einem „n“ gekennzeichnet.
- Bei einigen Fragen waren Mehrfachnennungen möglich. Die Anzahl der pro Frage ausgefüllten Antworten werden bei Mehrfachnennungen mit einem „n(m)“ ausgewiesen.



Executive Summary

01



Repräsentativität der Umfrage

Mit **457 Teilnehmenden** an der Umfrage wurde eine **hohe Repräsentativität der Umfrage** erzielt, die sich näherungsweise auch regional widerspiegelt. Eine im Einzelfall belastbare Aussage zu **potenziellen regionalen Unterschieden** ist aufgrund der deutlich unterschiedlichen Anzahl an Teilnehmenden aus den einzelnen Bundesländern nicht möglich. Der Vergleich von Bundesländern mit hohen Teilnehmendenzahlen an der Umfrage legt die Vermutung nahe, dass regionale Unterschiede **eher als gering** einzustufen sind.



Aktueller Einsatz von MEB

Nur 62 % der an der Umfrage teilnehmenden **Unternehmen** haben bereits **regelmäßig MEB eingesetzt** und **29 %** gaben an, dies bisher nur **in geringem Umfang** getan zu haben. **9 %** der teilnehmenden Unternehmen an der Umfrage gaben an bisher noch **keine MEB** eingesetzt zu haben. Diese Verteilung spiegelt sich auch auf Ebene der Behörden, Dienstleister, Verbände/Interessensvertretungen sowie Sonstigen wider.

Es bestehen nur geringe Unterschiede zwischen öffentlich bzw. privat finanzierten Bauvorhaben. Die Verteilung des Einsatzes in Erdenbauwerken/Tiefbau und dem Straßen- und Wegebau ist ausgeglichen. Bezogen auf die spezifischen MEB-Arten überwiegen Recycling-Baustoffe und Bodenmaterial (zusammen 70 %). Mit Abstand folgen Gleisschotter und Ziegelmaterial. Über alle MEB-Arten, für die sowohl vor als auch nach Inkrafttreten der EBV mehr als eine Materialklasse definiert ist, wurden mit 62 % die „besten Qualitäten“ bevorzugt. **Gründe** für den **derzeitigen Einsatz von MEB** werden insbesondere aufgrund des Materialpreises (24 %), der Gesamtkosten (12 %) sowie der Förderung der Kreislaufwirtschaft (21 %) gesehen. Als wesentliche **Hemmnisse** für den Einsatz von MEB wurden die mangelnde Rechtsverbindlichkeit bestehender Regelungen (16 %), der fehlende Produktstatus (13 %) sowie Verfügbarkeit und Akzeptanzprobleme von MEB (jeweils 12 %) genannt.



Zukünftiger Einsatz von MEB

60 % der an der Umfrage teilnehmenden **Unternehmen** beabsichtigen auch zukünftig **regelmäßig** MEB einzusetzen, **31 % in geringem Umfang**. Auch zukünftig werden rund **9 %** der an der Umfrage teilnehmen Unternehmen **keine** MEB einsetzen. Die Verteilung spiegelt sich ähnlich bei den an der Umfrage teilgenommenen Behörden, Dienstleister, Verbände/Interessensvertretungen sowie Sonstigen wider.

Auch beim zukünftigen Einsatz bestehen nur geringe Unterschiede zwischen öffentlich bzw. privat finanzierten Bauvorhaben sowie der Verteilung des Einsatzes in Erdenbauwerken/ Tiefbau und dem Straßen- und Wegebau. Bezogen auf die spezifischen MEB-Arten überwiegen weiterhin Recycling-Baustoffe und Bodenmaterial (zusammen 60 %). Mit Abstand folgen Gleisschotter (11 %) und Ziegelmaterial (9 %). Über alle MEB-Arten, für die mehr als eine Materialklasse nach EBV definiert ist, haben sich **35 %** dafür ausgesprochen, nur die „**besten Qualitäten**“ einsetzen zu wollen, **51 %** stehen den **Qualitäten offen gegenüber**. Die **Akzeptanz des Einsatzes** von MEB kann nach Aussage von Teilnehmenden an der Umfrage durch den Produktstatus sowie Information / Handlungshilfen / Leitfäden für die Einsatzmöglichkeiten von MEB **erhöht** werden. Für die Erhöhung der Anreize zum Einsatz von MEB sollten die Prüf- und Dokumentationspflichten reduziert und finanzielle Anreize geschaffen werden.



Erhöhung der künftigen Einbaumengen bei Umsetzung des Produktstatus für alle MEB in allen Materialklassen

77 % der Teilnehmenden an der Umfrage gehen davon aus, dass die Umsetzung des **Produktstatus** für alle MEB in allen Materialklassen zu einer **Erhöhung der Einbaumengen** führen wird. Hierbei bestehen **keine signifikanten Unterschiede** zwischen öffentlich und privat finanzierten Bauvorhaben. **Gründe für die Erhöhung** der Einsatzmengen werden in der positiveren Belegung des Begriffes „Produkt“ gegenüber „Abfall“ (36 %), der Entscheidungssicherheit (32 %) sowie einem geringeren bürokratischen Aufwand (28 %) gesehen. Demgegenüber **behindern** aus Sicht der Teilnehmenden an der Umfrage der höhere bürokratische Aufwand für die Zulassung als Produkt, höhere Kosten sowie Unsicherheiten in Bezug auf Materialeigenschaften, Qualitäten und Verfügbarkeiten eine Erhöhung des Einsatzes von MEB trotz Produktstatus.



Stärkere Fokussierung der Nachfrage bei Umsetzung des Produktstatus nur für die besten Materialklassen

75 % der Teilnehmenden an der Umfrage gehen davon aus, dass die **Umsetzung des Produktstatus nur** für die **besten Materialklassen** zu einer **stärker auf diese Materialklassen fokussierten Nachfrage** führt. Gründe werden u. a. in der dadurch höheren Akzeptanz, einer höheren Rechts- und Planungssicherheit sowie eines geringeren Bürokratieaufwandes gesehen. Zudem könne so ein wichtiger Beitrag zur Ressourcenschonung geleistet werden. Als **hemmende Faktoren** wurden u. a. der Preis (höhere Kosten für Genehmigung), die mangelnde Akzeptanz aller MEB sowie der hohe bürokratische Aufwand genannt.



Erhöhung zu deponierender Materialmengen im Falle einer Regelung zum Produktstatus nur für die besten Materialklassen

65 % der Teilnehmenden an der Umfrage gehen davon aus, dass **zukünftig alle Materialklassen berücksichtigt** werden, auch wenn der Produktstatus nur für die besten Materialklassen erteilt werden sollte.

Gleichzeitig gehen **79 %** der Teilnehmenden an der Umfrage davon aus, dass eine **Regelung zum Produktstatus** von MEB **nur für die besten Materialklassen** nach EBV (Klasse 0 und 1) dazu führen wird, dass MEB der **anderen Materialklassen** künftig voraussichtlich **auf Deponien verwertet/beseitigt** werden. Als **Gründe** dafür wurden u. a. der Mangel an alternativen Verwertungs- /Entsorgungswegen, Kosten, (Rechts-)sicherheit und geringe Akzeptanz genannt.